

Die regionalen Unterorganisationen von Attac, Friedenstrommler und Pax Christi hatten in einem gemeinsam intensiv diskutierten und schließlich vereinbarten Flugblatt zum diesjährigen Aschaffenburg Ostermarsch aufgerufen.

Diesem Aufruf folgten etwa 60 Menschen. Dass es aus unserer Sicht viel weniger als dem Thema angemessen waren, lag auch an den medial unterstützten Angriffen nicht nur von Seiten derer, die aufgrund ihrer Parteizugehörigkeit die militaristische und bellizistische Linie der herrschenden Regierungslinie vertreten, sondern auch an Äußerungen von geschichtsvergessenen Renegaten der Friedensbewegung.

Sehr erfreulich war vor diesem Hintergrund, dass es im Widerstand gegen die „Unterstützungs-“ bzw. Querfrontversuche von Seiten „Aschaffenburg-steht-auf“(AsA) und AfD große und tatkräftige Unterstützung aus der antifaschistischen Szene und dem Bündnis gegen Rechts gab, die eigene Widersprüche zu der einen oder anderen friedenspolitischen Position der Veranstalterinnen hintanstellte und eine deutliche Linie zwischen der Ostermarsch-Kundgebung auf dem Stiftsplatz und des AsA/AfD-Blocks vom Theaterplatz kommend zog. So konnte die Veranstaltung vor Übergriffen und Vereinnahmungsversuchen von rechts geschützt werden und die Veranstalterinnen konnten ihre Stellungnahmen gegen den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands und die drohende Eskalation durch weitere Waffenlieferungen in die Ukraine öffentlich vortragen, umrahmt von Friedensliedern. Während Monika Bohley (Pax Christi) am vorausgegangenen Lied „Saat des Friedens“ anknüpfte und den christlichen Friedensauftrag hervorhob, fokussierte Michael Fleckenstein (Friedenstrommler) auf Militär und Krieg als größte Umweltverschmutzer und Klimasünder. Auf den Beitrag von Dorothea Litzba (attac) zum immer größer werdenden atomaren Risiko wurde aus Zeitgründen verzichtet. Reinhard Frankl (attac) ging abschließend mit den Querfront-Aktionen von AsA/AfD scharf ins Gericht und stellte klar, dass die von Anfang an militaristische AfD und die immer wieder von alten NPD-Kämpfern angeführten AsA-Demonstrationen trotz der geklauten Parolen auf den Lippen nichts mit einer wirklichen Friedensbewegung zu tun haben.

Bemerkenswert am Gesamtablauf ist für uns die Vorgehensweise des Ordnungsamtes und der polizeilichen Einsatzleitung.

Obwohl keine Anmeldung einer Veranstaltung unter freiem Himmel vorlag, wurde die Bewerbung in den öffentlichen Kanälen von AsA und AfD, sich örtlich und zeitlich außerhalb der angemeldeten Ostermarschveranstaltung zu treffen, nicht geahndet. Es wurde sogar versucht, eine Gruppe von Zuschauern vom Theaterplatz verweisen zu lassen. Sogar die Aufstellung im Pulk auf der Dalbergstraße wurde – im Widerspruch zum Vorgehen z. B. am 10.09.2021 gegenüber den Protestierenden gegen eine AfD-Wahlkampfveranstaltung - eine ganze Zeit lang toleriert. Mehr noch: Die Polizei akzeptierte letztlich den rechten Marsch als „spontane Demonstration“ und vereinbarte mit AsA/AfD, dass unsere angemeldete Marschrouten und unser Abschlusskundgebungsort genutzt wurde. Eine „spontane Demonstration“!? – Die Ostermärsche – inzwischen auch der Aschaffenburg - sind Tradition! Seit Tagen haben AsA/AfD ihre Querfrontaktion angekündigt! Das Ordnungsamt wurde von uns informiert.

Dem Protest am 21.11.2022 gegen Erdogans völkerrechtswidrigen Angriff auf die Kurdengebiete in Nordsyrien vor der Stadthalle wurde der spontane Charakter vom Einsatzleiter der Polizei abgesprochen, da er ja am Vorabend(!) organisiert worden sei.

Uns drängt sich der Eindruck auf, als gäbe es ein besonderes Wohlwollen von Seiten der Ordnungskräfte gegenüber den ultrarechten und immer faschistischer auftretenden Organisationen in Aschaffenburg. Sollte sich unser Eindruck bestätigen, könnten wir das nicht akzeptieren. Eine Unterstützung von AsA/AfD durch die Einsatzleitung verurteilen wir scharf.

KoKreis Aschaffenburg-Miltenberg
Aschaffenburg, 9. April 2023